

Losung für den 08.10.2025:

Das Verlangen der Elenden hörst du, HERR; du machst ihr Herz gewiss.

(Psalm 10, 17)

Lehrtext für den 08.10.2025:

Und als Jesus an die Stelle kam, sah er auf und sprach zu ihm: Zachäus, steig eilend herunter; denn ich muss heute in deinem Haus einkehren. Und er stieg eilend herunter und nahm ihn auf mit Freuden.

(Lukas 19,5 - 6)



Liebe Leserin, lieber Leser!

Dieser Oberzöllner Zachäus war nicht nur klein von Gestalt, sondern auch sonst von niedrigem Ansehen. Er hatte eine der höchsten Positionen, die man in Jericho erringen konnte. Zachäus war reich, sehr reich. Er hatte Macht, viel Macht. Aber eins hatte Zachäus nicht mehr: Freunde, menschliche Kontakte. Wenn ein Mensch keine sozialen Kontakte mehr hat, dann geht er auf die Dauer ein wie eine Blume ohne Wasser. Gesellschaftlich und menschlich gesehen war er am Ende. Er hatte Alles; - nur ein Leben hatte er nicht.

Wir wissen nicht, was Zachäus über Jesus erfahren hatte. Vielleicht hörte er, dass Jesus sich um Menschen gekümmert hat, ganz gleich wie tief diese abgesehen waren in ihrem Leben. Wir können uns gut vorstellen: Im Herzen des Zachäus muss eine tiefe Sehnsucht gewachsen sein: Wenn mir überhaupt noch einer helfen kann aus meiner Misere, aus meiner Verlorenheit, aus meiner Sinnlosigkeit, dann ist es dieser Jesus. „Ich muss ihn unbedingt sehen!“

Er musste, um Jesus zu sehen, auf einen Maulbeerfeigenbaum steigen. Zachäus achtet nicht auf seine Würde als vermögender Mann, nicht auf die höhnischen und gehässigen Blicke, auch nicht auf die Lächerlichkeit des Ortes, an dem er auf Jesus wartet – alles das ist ihm egal, wenn er nur sein Ziel erreicht und diesen Jesus sehen kann.

Ein Maulbeerbaum auf den Zachäus gestiegen ist, hat so ein dichtes Blattgewächs, dass derjenige, der hineinsteigt, kaum von anderen gesehen werden kann. Zachäus möchte zwar Jesus unbedingt sehen, aber wenn möglich selbst nicht von Jesus oder den anderen Menschen auf der Straße gesehen werden.

Und dann geschieht etwas, was für alle, die Menschenmenge am Straßenrand, die mitziehenden Pilger und auch für Zachäus selbst völlig unerwartet kommt. Denn dieser Jesus ist nicht einfach weitergegangen. Er ist nie weitergegangen, wenn er gespürt hat: Da ist ein Mensch, der mich sucht.

Jesus schaut zu Zachäus auf dem Baum empor. In Jericho hat jeder auf Zachäus heruntergeschaut. Einmal im buchstäblichen Sinne, weil Zachäus klein von Gestalt war. Aber auch im übertragenen, im moralischen Sinne, hat man auf ihn herabgeschaut. Und jetzt darf Zachäus erleben: Jesus schaut zu mir auf.

Das ist das Geheimnis der Menschwerdung Gottes. Als Jesus Mensch wurde, hat er sich so klein gemacht, dass er zu jedem heruntergekommenen Sünder noch aufschauen kann. Und es tut so gut, jemanden zu haben, der zu mir aufschaut, der mir Achtung und Würde schenkt. Und das erlebt Zachäus in diesem Moment.

Aber nicht nur, dass Jesus den Zachäus in seinem Baumversteck findet. Er kennt und nennt ihn auch noch sofort bei seinem Namen. Jesus kennt Zachäus, ohne dass sie sich vorher schon begegnet wären. Damit ist mehr als ein äußeres Kennen gemeint. Es ist vielmehr ein tiefes Erkennen der ganzen Person. Jesus erkennt die Sehnsucht dieses Mannes, seine tiefe Unzufriedenheit mit seinem Leben als erfolgreicher und doch einsamer Außenseiter. Jesus kennt seine Sehnsucht nach Veränderung, nach Erneuerung, nach Sinn.

Und auf einmal wird dem Zachäus bewusst: Nicht ich habe ihn gesucht, sondern er sucht mich. Das ist das große Geheimnis: Gott sucht uns Menschen, sein geliebtes Geschöpf!

Jesus redet ihn an: „Zachäus, komm schnell herunter, heute muss ich in deinem Hause einkehren.“ Jesus will bei Zachäus einkehren – und das nicht irgendwann, gelegentlich - „Wir sehen uns noch...“ -, sondern sofort, auf der Stelle; – es gibt nichts Dringlicheres.

Steigen wir ruhig auch einmal auf einen Maulbeerfeigenbaum. Auch wir werden erfahren, dass Jesus uns findet, uns bei unserem Namen anspricht und sich einlädt in unser Haus, in unser Leben, in unseren Alltag zu kommen. Er kennt auch meine tiefen Lebenssehnsüchte und will sie verwandeln in eine tiefe Lebensfreude. AMEN.